

Wohlaut, Biegungsfähigkeit und Vorhandensein aller Sprachverhältnisse aufgethan hätte, wie sie erweislich ist; umgekehrt fordert der Gang der Geschichte, daß sie damals schon beträchtlich gesunken erscheine. Mit hin ist: segimundus, baduhenna, ariovistus, hermonduri, idistaviso etc., den lateinischen Casus abgerechnet, so gewiß der echten ungefälschten Aussprache der alten Deutschen gemäß, als im achten Jahrhundert unser Amiel gelautet hat amifala, Regensburg reganesbure, Friederich freduric, fließen fliazan, donnerte tonarota und so durchgehends, weil hier kein Gedanke übrig bleibt an Leute, die in den Denkmälern die Namen hätten durch eingeschwärzte Vocale mildern wollen, noch an eine Ursache, weshalb sie es gethan.

Theodor v. Hippel († 1795).

Aufruf des Königs von Preußen.

An mein Volk.

So wenig für mein treues Volk, als für Deutsche, bedarf es einer Rechenschaft über die Ursachen des Kriegs, welcher jetzt beginnt: klar liegen sie dem unverblendeten Europa vor Augen. Wir erlagen unter der Uebermacht Frankreichs. Der Friede, der die Hälfte meiner Unterthanen mir entriß, gab uns seine Segnungen nicht, denn er schlug uns tiefere Wunden, als selbst der Krieg. Das Mark des Landes ward ausgezogen. Die Hauptfestungen blieben vom Feinde besetzt, der Ackerbau ward gelähmt, sowie der sonst so hoch gebrachte Kunstfleiß unserer Städte. Die Freiheit des Handels ward gehemmt und dadurch die Quelle des Erwerbes und des Wohlstandes verstopft. Das Land ward ein Raub der Verarmung. Durch die strengste Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten hoffte ich meinem Volke Erleichterung zu verschaffen und den französischen Kaiser endlich zu überzeugen, daß es sein eigener Vortheil sei, Preußen seine Unabhängigkeit zu lassen. Aber meine reinsten Absichten wurden durch Uebermuth und Treulosigkeit vereitelt, und nur zu deutlich sahen wir, daß des Kaisers Verträge, mehr noch wie seine Kriege, uns langsam verderben mußten, jetzt ist der Augenblick gekommen, wo alle Täuschung über unsern Zustand schwindet — Brandenburger, Preußen, Schlesier, Pommern, Lihauer! Ihr wißt, was ihr seit sieben Jahren erduldet habt; ihr wißt, was euer trauriges Loos ist, wenn wir den beginnenden Kampf nicht ehrenvoll enden. Erinnert euch an die Vorzeit, an den großen Kurfürsten, an den großen Friedrich. Bleibet eingedenk der Güter, die unter ihnen unsre Vorfahren blutig erkämpften: Gewissensfreiheit, Ehre, Unabhängigkeit, Handel, Kunstfleiß und Wissenschaft. Gedenkt des großen Beispiels unserer mächtigen Verbündeten, gedenkt der Spanier und Portugiesen; selbst kleine Völker